

3. Dezember 2014

Vollblatt

Adventgabe für Freunde des Linzer Musiktheaters

Gleich zweimal, am Montag und Dienstag, war ein Konzert in der Linzer Ursulinenkirche total ausverkauft. Der international tätige Linzer Blockflötist Michael Oman hat eben seine treuen Zuhörer. Diesmal waren es zudem geladene Gäste wie der Gitarrist Wolfgang Jungwirth, dessen Solostücke von Bach, Fernando Sor, Miguel Llobet und Leo Brouwer sich im Kirchenraum wunderbar entfalteten. Auch Andreas Lebeda kam als Gast, diesmal als Klavierbegleiter und Lehrer von zwei sängerischen Jungtalenten: Verena Schmid und Fenja Lukas, die mit ihren hellen Sopranstimmen in Hugo Wolfs „Mörkeliern“, schlichten Weihnachtsweisen von Max Reger und der „Sternennacht“ von Peter Cornelius abwechselnd als Solisten begeisterten. Martina Schobersberger war in dienender Rolle am Cembalo die versierte Continuospielerin. Zwei junge Blockflötistinnen, Franziska Karner und Elisabeth Tomani, fügten sich mit Werken von Henry Purcell und Friedrich Händel gut in die adventliche Programmgestaltung. Kurz, aber umso heftiger bejubelt, kam Michael Oman mit seiner Sopran-Blockflöte für ein jubelndes „Laudamus te“ von Antonio Vivaldi. Heftiger, langer Applaus, doch keine Zugabe.

Christine Grubauer

Kronenzeitung

„Krone“- Kritik

VON
BALDUIN
SULZER



Hörenswerter Adventkonzert in der Linzer Ursulinenkirche, gestaltet im Auftrag der Freunde des Linzer Musiktheaters vom Ensemble um den Blockflötisten Michael Oman. Es erklangen in musterhafter Fulminanz lebenssprühende Kompositionen für Blockflötengruppen, Gitarre, Orgel und Cembalo sowie Klavier. Große Freude bereiteten aber vor allem die in metallischem Gold aufjubilenden jungen Sopranstimmen von Fenja Lukas und Verena Schmid. Naturgemäß stürmischer Applaus in der gesteckt vollen Kirche.

● Nächste Veranstaltung: Sinfoniekonzert des Linzer Konzertvereins unter Dirigent Ingo Ingensand heute, Mittwoch, um 19.30 Uhr im Linzer Brucknerhaus